

ZWEISTUFIGES, STEIERMARKWEITES, OFFENES, ANONYMES
GUTACHTERVERFAHREN

Wohnbebauung GRAZ, STERNÄCKERWEG II

**JURYPROTOKOLL
der 2. Stufe**

Ort: ÖWG, Moserhofgasse 14, 8010 Graz

Datum: 24. März 2011 – 09.10 Uhr - 19.00 Uhr

ANWESENDE:

- Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
Arch. Mag.arch. Walter Stelzhammer
Arch. DI Gerhard Eder
- Stadtgemeinde Graz
Stadtplanungsamt - Dipl. Arch. Heinz Schöttli
Stadtplanungsamt - DI Suzanne Artes (Ersatzjurorin)
Stadtplanungsamt - DI Elisabeth Mahr (Beraterin)
- Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A 15 - DI Gerhard Bräuer
Büro LR Seitinger - OBR DI Johann Tatzl
FA 13B - Ing. Günther Trost
- ÖWG Österreichische Wohnbaugenossenschaft m.b.H.
BM Ing. Johann Frank
DI Dieter Salzmann
- Vorprüfung Arch. DI Dr.techn. Roland Heyszl
DI Elisabeth Heyszl
- Schallgutachter Dr. Gerhard Tomberger (Berater)
- Freiraumplanerin DI Gabriele G. Kiefer
- Protokollführung Ing. Elfriede Teubenbacher, ÖWG

Der Vorsitzende, Herr Arch. Stelzhammer, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Vollständigkeit der Jury fest.

Herr OBR DI Tatzl übernimmt für das Büro LR Seitinger das Stimmrecht des krankheitsbedingt abwesenden Herrn Ing. Dirnböck. Der Ersatzjuror des Herrn OBR Tatzl, Herr DI Bräuer, ist als Juror für die A15 anwesend. Frau DI Artes übernimmt bis zum Eintreffen des Herrn Dipl. Arch. Schöttli sein Stimmrecht.

Danach stellt der Vorsitzende, Herr Arch. Stelzhammer, die Beschlussfähigkeit und Unbefangenheit sämtlicher Jurymitglieder fest, und verweist auf die Verschwiegenheitspflicht.

Herr Arch. Stelzhammer erläutert den Zeitplan dieser Jurysitzung und hält fest, dass nach Ende der zweiten Jurystufe drei Preise und drei Ankäufe vergeben werden.

Die Vorprüfberichte werden den Juryteilnehmern ausgehändigt.

Grundsätzlich wurde vom Vorprüfer festgestellt, dass alle Teilnehmer den geforderten Leistungsumfang erbracht haben, und alle sechs Projekte zeitgerecht eingereicht wurden.

09.20 Uhr – 10.30 Uhr: 1. Durchgang – Bericht der Vorprüfung

Herr Dipl. Arch. Schöttli nimmt ab 09.30 Uhr an der Sitzung teil.

Dieser Durchgang wird als Informationsrunde ohne Bewertung mit dem Bericht der Vorprüfung durchgeführt. Die Vorprüfer, Herr Arch. DI Dr. Heyszl und Frau DI Heyszl, erklären die Vorgangsweise ihrer Prüfung und verweisen auf ihren Vorprüfbericht. Eine Gegenüberstellung der Projekte wird erläutert.

An Hand der Ausschreibungsunterlagen des Gutachterverfahrens werden vom Vorprüfer die Verbesserungen und Vorgaben aufgezeigt, und sämtlichen Jurymitgliedern zur Kenntnis gebracht. Die sechs Projekte wurden an Hand der Ausschreibungskriterien besprochen und beraten. Vor- und Nachteile wurden in der Diskussion mit allen Jurymitgliedern aufgezeigt.

Pause von 10.30 Uhr – 10.45 Uhr

10.45 Uhr – 12.45 Uhr: 2. Durchgang – Bewertungs- und Ausscheidungsrunde

In diesem Durchgang wurde eine Diskussions- und Bewertungsrunde durchgeführt. Basis der Beurteilung war der Vorprüfungsbericht (Vergleich der HWB-Werte und des Wirtschaftlichkeitsfaktors [Bruttogeschossfläche / Wohnnutzfläche]) sowie der Auslobungskriterien (Erschließung, Wohnnutzfläche, Wohnungsanzahl). Weiters wurde die Umsetzung der Empfehlungen der 1. Stufe diskutiert. Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte wurden in der Diskussion mit allen Jurymitgliedern aufgezeigt. Die Beurteilung der Lärmsituation erfolgt durch Herrn Dr. Tomberger, die der Freiräume durch Frau DI Kiefer.

Die beiden Anträge des Herrn Arch. Stelzhammer die Projekte 27 und 34 aus den Preisträngen auszuschneiden, werden einstimmig angenommen.

Somit verbleiben nach dieser Runde die Projekte 01, 05, 06 und 30 in der Wertung.

12.45 Uhr – 14.30 Uhr Mittagspause

Herr OBR Tatzl verlässt die Sitzung um 14.30 Uhr.

14.30 Uhr – 17.10 Uhr: 3. Durchgang – Bewertungs- und Ausscheidungsrunde

In diesem Durchgang wurde eine weitere Diskussions- und Bewertungsrunde über die vier noch in der Wertung verbliebenen Projekte durchgeführt, wobei alle städtebaulichen Kriterien sowie die Funktion und Wirtschaftlichkeit bewertet werden.

Herr Vorsitzende, Herr Arch. Stelzhammer, stellt den Antrag das Projekt 01 in die Ankäufe zu wählen, dies wird einstimmig angenommen. Weiters stellt er den Antrag das Projekt 06 als Sieger zu wählen, dies wird ebenfalls einstimmig angenommen. Herr Arch. Stelzhammer macht den Vorschlag die beiden Projekte 05 und 30 beide auf den 3. Platz zu reihen, und die Preisgelder des 2. und 3. Platzes zu addieren und auf die beiden Projekte gleichwertig aufzuteilen. Dieser Vorschlag wird ebenfalls einstimmig von der Jury angenommen.

Pause von 16.10 Uhr - 16.20 Uhr

Die Jury stellt nach eingehender Diskussion einstimmig fest, dass alle Arbeiten plausibel nachweisen konnten, dass eine Dichterhöhung möglich und sinnvoll wäre.

Projekt 01

Städtebau

Das Projekt hat sich in seiner Körnung und Grundkonfiguration wesentlich geändert, was in städtebaulicher Hinsicht als Verschlechterung gewertet wird.

So wird nunmehr eine eher wehrhafte Riegelbebauung zu den angrenzenden Einfamilienhäusern gesetzt, die als problematisch bewertet wird.

Die Assoziation zu einer räumlich monotonen Großsiedlung drängt sich auf, da sich das Konzept durch seine strengen Zeilen mechanisiert hat.

Die neue im Westen vorgeschlagene Gebäudestellung mit der nun angebotenen zusätzlichen Schallschutzmassnahme zeigt keine adäquate Lösung für diese Situation auf und überzeugt nicht.

Anstelle der gewünschten und empfohlenen Differenzierung präsentiert sich eine Projektüberarbeitung, die ein additives und dadurch wenig differenziertes Zeilenschema über alle Bauetappen generiert ohne spannungsreiche Außenräume zu erzeugen.

Die südlichen Zeilen sitzen sehr nah an der Grundstücksgrenze und berücksichtigen nicht die zukünftige Entwicklung auf den Gewerbegrundstücken.

Der Ausblick der Wohnungen in die Laubengänge der südlich benachbarten Zeile wird negativ bewertet.

Der Schallschutz wird aus städtebaulicher Sicht an der falschen Stelle im Norden aufgerüstet und im Süden durch zusätzliche Öffnungen partiell geschwächt. Die passiven Schallschutzmassnahmen an den Objekten sind nach wie vor vorhanden.

Die Außenräume sind von den vorherigen Resträumen positiv bereinigt. Dennoch bauen sich durch die Gebäudekonfiguration schluchtartige Räume auf, die auch durch die eingeschobenen öffentlichen Themenparks nicht ausreichend gebrochen werden können.

Durch die längeren Baukörper reduziert sich das Wegesystem in positiver Weise.

Die Bauabschnitte sind unverändert möglich.

Funktion + Wirtschaftlichkeit

Die vorgeschlagene Bebauung wird den funktionalen, wirtschaftlichen und rechtlichen Anforderungen gerecht.

Projekt 05

Städtebau

Die bemängelte Monostruktur ist immer noch vorhanden, auf die Empfehlungen der Jury wurde nicht in dem erwarteten Ausmaß reagiert. Eine differenzierte Reaktion auf Süd- und Nordseite ist nicht erkennbar, so dass Lagegunst und -nachteil von einzelnen Wohnungen nicht bearbeitet wurden.

Die Baumassenverteilung, die Konfiguration der Hofcluster und die Geschosstaffelung haben sich in ihrem additiven Charakter nicht verändert.

Das geforderte alternative schallschutztechnische Konzept für einzelne verbleibende Wohnungen wird lediglich durch die Anordnung von Schallschutzfenstern erfüllt.

Die Außenanlagen wurden zwar differenziert, gleichzeitig wird dadurch die klare Unterscheidung von privatem Hofraum und halböffentlichen Räumen verwässert.

Die großzügige Ost-West-Verbindung wird positiv bewertet.

Die Tiefgaragenorganisation wirkt unübersichtlich, ist unwirtschaftlich und lässt keine ökonomisch qualifizierte Freiraumgestaltung zu.

Die Bauabschnitte sind unverändert möglich.

Funktion + Wirtschaftlichkeit

Die hohe Anzahl der Lifte und Stiegenhäuser wird als unwirtschaftlich bewertet.

Durch die Hof bildenden Doppel-Spangen entstehen viele Besonnungs-benachteiligte Wohnungen.

Projekt 06

Städtebau

Die Empfehlungen der Jury wurden umgesetzt, so sind die Baukörper tiefer geworden bei gleichzeitig engerer Setzung zueinander. Dies wird positiv bewertet. Trotz dieser Maßnahmen wird die Wirtschaftlichkeit des Tiefgaragenzuschnittes beibehalten. Auch die Empfehlung die generelle Zweigeschossigkeit beizubehalten wurde erfüllt. Durch das generelle Nachrüsten der Traktiefen der Wohnzeilen werden sowohl Wohnnutzfläche als auch die Energiebilanz verbessert. Die Arbeit schafft durch ihre Zweigeschossigkeit die Symbiose zwischen dörflicher Struktur und Urbanität, und verknüpft sich damit hervorragend mit dem baulichen Kontext.

Der Schallschutz wird in erster Linie durch passive Bauteile, wie Schiebe-Elemente an den Balkonen, nachgewiesen.

Das Freiraumkonzept wurde in unterschiedliche Freiraumtypologien (privat – halbprivat – halböffentlich – öffentlich) differenziert. Dies wird grundsätzlich positiv bewertet, wobei die Reduktion auf wenige Gestaltelemente anzustreben ist.

Die Bauabschnitte sind nach wie vor sinnvoll proportioniert, gut umsetzbar und vermögen schon mit dem ersten Bauabschnitt eine eigenständige und starke Identität zu erzeugen.

Funktion + Wirtschaftlichkeit

Durch die generelle Wahl der Zweigeschossigkeit der Gesamtanlage kann auf kosten-
aufwändige Lifte verzichtet werden. Lediglich eingehauste wohnungsbezogene Treppen
erschließen zum Teil mit Stichgängen die Wohnungen im 1.Stock.

In einigen Eckbereichen ist sowohl der Erschließungsansatz als auch der Wohnungs-
zuschnitt in Hinblick auf Orientierung und Belichtung unzureichend.

Projekt 30

Städtebau

Es finden nur minimale Änderungen statt. Hinsichtlich der Empfehlungen, die Gebäude-
massen zugunsten größerer zwischenliegender Freiräume zu konzentrieren, wurde nur
zögerlich und unzureichend reagiert.

Die vorgeschlagene Änderung am östlichen Fremdbauplatz wurde mit Anleihen aus der
Bebauungsstruktur des Hauptteils verbessert.

Die Ausrichtung der Höhenentwicklung der Cluster bildenden Einzelgebäude ist
ausgenommen der auf vier Geschosse aufgestockten Südzeilen unverändert.

Insgesamt ist der Freiraum spannungsreich und angemessen differenziert.

Dabei wird das nördlich situierte Parkband zwar als städtebauliche Fuge positiv bewertet,
durch die Belegung mit zusätzlichen Parkplätzen entsteht aber eine ungewünschte Barriere
zur angrenzenden Wohnbebauung.

Die Tiefgaragen wurde aus der Tiefe der Liegenschaft an die nördliche Strasse gezogen,
und sind damit funktional kompakter, da die Ein- und Ausfahrtswege verkürzt werden.

Dadurch ergibt sich die Frage, ob eine zufriedenstellende Qualität des nördlichen
Außenraumes erreicht werden kann, da sich dessen gesamte Fläche auf der Tiefgarage
befindet, was eine unproblematische Baumpflanzung erschwert bzw. erheblich verteuert.

Funktion + Wirtschaftlichkeit

Die in allen Geschossen gleich bleibende Erschließungsfläche des Zweispanners ist zu groß
und damit äußerst unwirtschaftlich.

Die hohe Anzahl der Lifte und Stiegenhäuser wird als unwirtschaftlich bewertet.

Projekt 34

Durch die geringe Veränderung von Gebäudeabständen wird die empfohlene Schwerpunktbildung (Verdichtung) nicht erreicht.

Die Höhenentwicklung wurde durch wenige Aufstockungen von drei auf vier Geschosse geändert. Auch diese Maßnahme verbessert nicht die Schwerpunktbildung.

Das Bebauungsmuster (je zwei Häuser mit gemeinsamen Hof auf erhöhter Tiefgarage) wurde sowohl auf den westlichen als auch auf den östlichen Siedlungsbereich übertragen.

Da die empfohlene Verdichtung der Baumassenverteilung nicht erreicht wurde, kann die Leitidee „Wohnen im Park“ nicht verstärkt bzw. weiterentwickelt werden.

Der Schallschutz wird weiterhin nur durch passive Maßnahmen erreicht.

Die Tiefgaragenlösung wurde nicht verbessert.

Die Höhenlage der Erdgeschoss-Wohnungen und der Privatgärten wurde nicht verändert, und somit bleibt die problematische Höhendifferenz zwischen den Wohnungen und den zugehörigen Gärten ohne Verbesserung.

Projekt 27

Die Bebauungscluster wurden zugunsten des umfließenden Freiraumes verdichtet.

Trotz Änderung der Bebauung im östlichen Siedlungsbereich können die Qualitäten der Bebauungsstruktur im Bereich der Kernsiedlung nicht erreicht werden.

Durch die teilweise Änderung der Höhenentwicklung einzelner Gebäude zueinander konnten die Besonnungsanteile der Wohnungen verbessert werden.

Die Weiterentwicklung der Freiraumplanung zeigt durchaus beruhigende Sequenzen.

Die Tiefgaragen-Einfahrten und die Anordnung der oberirdischen PKW-Stellplätze wurden im Sinne der Juryempfehlung geändert.

Allerdings wurden die vorgeschlagenen Hofhäuser hinsichtlich Lage und Orientierung der Wohnungen nicht weiter entwickelt und differenziert.

Viele Wohnungen bleiben daher hinsichtlich ihrer Ausrichtung und Besonnungsanteile benachteiligt.

Herr Dr. Tomberger verlässt die Sitzung um 17.10 Uhr.

Pause von 17.10 Uhr - 17.20 Uhr

17.20 Uhr – 18.30 Uhr Verfassung und Korrekturlesung des Protokolls sowie Verfassung der Empfehlungen und Auflagen

Empfehlungen und Auflagen zum Siegerprojekt

Empfehlungen:

Qualifizierung und Schärfung des Außenraumkonzeptes unter intensiver Zusammenarbeit bzw. Hinzuziehung – wenn nicht schon beteiligt – eines professionellen Landschaftsarchitekturbüros.

Überarbeitung von Erschließung, Belichtung, Nachbarschaft und Wohnungsgrundrissen in intensiver Zusammenarbeit mit der Ausloberin und dem Wohnbautisch.

Das Projekt erzielt durch einen wesentlich höheren Bebauungsgrad über lediglich zwei Vollgeschosse eine unbeträchtliche Überschreitung der in der Auslobung festgelegten Geschossflächendichte von 0,60.

Unter Berücksichtigung einer möglichst gleichwertigen Wohnqualität in den einzelnen Wohnquartieren muss durch Entkernung einiger problematischer Eckwohnungen ohne Veränderung des Gesamtkonzeptes die geringfügige Überschreitung auf die vorgegebene Dichte reduziert werden.

Auflagen:

In Fortführung der Empfehlungen des Preisgerichtes aus der 1. Stufe wird nochmals betont, dass das Siegerprojekt gute Voraussetzungen für eine Aufzoning der Geschossflächendichte von 0,60 auf 0,80 hat.

Zusätzlich sei darauf verwiesen, dass die im Süden unmittelbar angrenzende Liegenschaft für im Flächenwidmungsplan als Aufschließungs- Gewerbegebiet ausgewiesen eine Bebauungsdichte bis zu 1,5 aufweist.

Unter Berücksichtigung der durch die in Etappen realisierten Wohnsiedlung entstehende, steigende Einwohnerfrequenz sollten in absehbarer Zukunft bessere Voraussetzungen bzgl. einer Aufwertung der infrastrukturellen Bedingungen (insbesondere des öffentlichen Verkehrs und Individualverkehrs) für die vom Preisgericht empfohlene Verdichtung gegeben sein.

Die im Projekt vorgeschlagene jeweils 2-geschossige Aufstockung an den vier nördlichsten Zeilen wird im Falle einer rechtlichen Voraussetzung hierfür grundsätzlich positiv beurteilt. Bei weiterem Bedarf zur Erzielung der vorgeschlagenen Dichte 0,80 erachtet das Preisgericht eine weitere Aufstockung auf allen Nordzeilen der Mäanderbebauung für denkbar.

18:30 Uhr – Öffnen der Verfasserbriefe

Projekt	Kennzahl	Verfasser / Mitarbeiter
01 Ankauf	020234	Bergwerk Architekten ZT GmbH Arch. DI Oswald Hundegger Mitarbeiter: DI Peter Achten DI Jürgen Trixl Sabrina Lazzeri
02	011859	Arch. DI Oswald Hundegger Arch. DI Dr. techn. Georg Plankensteiner Mitarbeiter: Sarina Abraham Sonja Brandstetter DI Barbara Kiefer-Rohsmann
03	130720	Univ. Prof. Arch. DI Dr. techn. Hansjörg Tschom Mitarbeiter: DI Schilcher Johannes
04	280111	Arch. DI Arthur van den Broek Mitarbeiter: BM Arch. i. R. Sonja Wagner
05 3. Platz	240168	Arch. DI Alfred Graffer Mitarbeiter: DI Hubert Schuller (Modellbau)
06 Siegerprojekt	773324	balloon_Wohofsky ZT-KG Arch. DI Iris Rampula-Farrag Arch. DI Andreas Gratl (Projekt-Leiter) Arch. DI Johannes Wohofsky

07	080401	Mitarbeiter: DI Thomas Friessnegg (auch Modellbau) DI Denise Schermann Arch. DI Georg Moosbrugger Mitarbeiter:
08	251072	DI Thomas Guggenbichler Arch. DI Werner Schwarzenbacher Mitarbeiter: DI Dr. Axel Horvath DI Thomas Vidonja
09	100701	Arch. DI Alexander Feuchter Mitarbeiter: Studio 2 – Architektur + Landschafts- planung DI Feuchter Astrid
10	291007	Arch. DI Michael Regner Mitarbeiter: Rudy Manzl (Modellbau)
11	170421	mfgachtitekten ZT-KG Arch. DI Friedrich Mosshammer Arch. DI Dr. techn. Michael Grobbauer
12	249328	Arch. DI Randolph Riessner Mitarbeiter: Johannes Ruderer
13	141314	Nussmüller Architekten ZT GmbH Architekten Inge u. Werner Nussmüller Mitarbeiter: DI Andreas Ellenfeld DI Georg Auinger Nussmüller Architekten ZT GmbH (Modellbau)
14	243015	Arch. DI Sonja Frühwirth Mitarbeiter: DI Martin Frühwirth Herwig Pichler Yesdesign Landscapes / DI Dominik Scheuch
15	111213	Arch. Büro Veider*Röthl*Kaltenbrunner ZT-GmbH Arch. DI Martina Veider-Hochfilzer Arch. DI Andrea Röthl Mitarbeiter: Peter Kaufmann
16	291007	Schwarz.Platzer.Architekten.zt-gmbh Arch. DI Christoph Platzer Arch. DI Werner Schwarz Mitarbeiter: DI Tobias Theuer Georg Stubitsch
17	170910	Arch. DI Andreas Karl & Arch. DI Heimo Math Mitarbeiter: Patrick Klammer (Modellbau)
18	882022	Arch. DI Peter Kapfenberger Mitarbeiter: DI David Smith Architect (GB)

19	118811	Ing. Günther Stiegler Arch. DI Martin Gruber planorama architekten Mitarbeiter: Arch. DI Thomas Kopfguter DI Dominik Scheuch Yesdesign Landscapes – Büro für Landschaftsarchitektur
20	112011	Arch. Mag. arch. Gustav Schneller Mitarbeiter: Wolfgang Dunst DI Isabell Bayer-Lueger
21	454519	DAISYS Arch. DI Barbara Engl Mitarbeiter: Roland Engl
22	731956	Arch. DI Elisabeth Knorr Mitarbeiter: DI Monika Schützinger
23	101212	Arch. DI Josef Hohensinn Mitarbeiter: Karlheinz Boiger Florian Engelhardt Thomas Bauer Jürgen Patjens
24	328473	Arch. DI Walter Sametinger Mitarbeiter: Tatjana Dillinger Stefan Nuncic Marleen Leitner DI Armin Stocker architect SBA
25	084711	Arch. DI Tinchon ZT GmbH Mitarbeiter: Armin Ibounigg Nikolaus Strasser
26	901062	Arch. DI Hubert Wolfschwenger Mitarbeiter: DI Rainer Pferschi DI Gregor Schmidtauer
27	Ankauf 120699	gsp architektur Arch. DI Gerhard Springer Mitarbeiter: DI Karl Heinz Putz DI Martin Brandner DI Snezana Tubic (Freiraumplanung)
28	772710	Arch. DI Gottfried Prasenc Arch. DI Wolfgang Köck Mitarbeiter: Alexander Tagger Matthias Printschler
29	110127	lebidris architectur ZT Arch. Jasmin Leb-Idris Mitarbeiter: DI Jakob Leb DI Martina Ramschak Patrick Klammer (Modellbau)


30	3. Platz	990111	Arch. DI Martin Strobl Mitarbeiter: DI Martin Strobl DI Heinz Zehetner Patrick Klammer
31		555357	Arch. DI Wolfgang Ceh Mitarbeiter: Feiel Christian
32		261109	ARGE Hirsch-Katzberger-Reiter Arch. DI Gerald Hirsch Arch. DI Markus Katzenberger Arch. DI Andreas Reiter
33		140273	Arch. DI Edgar Hammerl Mitarbeiter: DI Jörn Herberhold DI Monika Traussnig
34	Ankauf	201101	Architekturbüro MA-QUADRAT Mariacher & Partner ZT KEG
35		201105	Fandler Architektur Arch. DI Kurt Fandler Mitarbeiter: DI Elvira Persoglio DI Katja Sembacher Birgit Löffler Mario Kucher
36		489192	Rudy Manzl (Modellbau) Arch. DI Michael Neuwirth Mitarbeiter: DI Eva Stoisser DI Wolfgang Blaschek
37		246810	Arch. DI Richard Mayer
38		211213	Arch. DI Helmut Zieseritsch ZT GesmbH Mitarbeiter: DI Thomas Stock
39		664286	Arch. DI Bernd Vlay Mitarbeiter: Arch. DI Andreas Leitgeb Mag. Arch. Pia Spiesberger
40		676975	Arch. DI Kreutzer & Krisper em. Mitarbeiter: DI Robert Kroger DI Elisabeth Dorfer-Gundolf DI Susanne Malderle DI Schuller (Modellbau)

Der Vorsitzende, Herr Arch. Stelzhammer, würdigt das Engagement der teilnehmenden Architekten und bedankt sich beim Auslober, bei den Jurymitgliedern und der Vorprüfung für ihre konstruktive Mitarbeit. Weiters verständigt er den Sieger und die weiteren Preisträger. Er schließt die Sitzung um 19.00 Uhr.

Die Ausstellung der Projekte findet in den Räumlichkeiten der ÖWG, Moserhofgasse 14, 8010 Graz, Untergeschoß, statt, der Termin dafür wird noch bekannt gegeben.

Dieses Protokoll besteht aus den Seiten 1 bis 11, der Anwesenheitsliste, der Verfasserbriefe und dem Vorprüfbericht.

Der Vorsitzende:

 walter steizhammer
architekt 1070 wien, neustiftgasse 68/23c
tel: 0043-1-523 94 22 fax: 526 71 49
türkei: tel./fax: 0090-252-617 04 26
email: steizhammer@aon.at
homepage: www.stelzhammer.cjb.net

Der Schriftführer:

